

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 4 (1900)
Heft: 17

Artikel: Ein schöner Herbstflor
Autor: Bächtold, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-574103>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kaufen Sie Seide

nur in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Engros - Preisen, meter- und robeweise, für Strassen-, Gesellschafts-, Ball- und Braut - Toiletten. Modernste Neuheiten in unerreichter Auswahl in weiss, schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster und Ware franko.

Seidenstoff - Fabrik - Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Inhalts-Verzeichnis des 17. Heftes.

Seite	Seite	Seite
Wilber aus dem Saas- und Gomsthal im Wallis. Mit neun Originalillustrationen nach Natur- aufnahmen von Frau Dr. S.-B.	Isabelle Kaiser. Wie ich Herzogin wurde	Eingestreute Wilber. Schweizerische Alpenpost (Vergl.). Originalzeichnung von Viktor
R. Henne am Rhyn. Die gefährlichsten Menschen- räuber der Sunda-Inseln. Persönliche Er- lebnisse eines Schweizers (III)	Der erste Flug des Ballon-Luftschiffes Zeppelin. Mit sechs Originalillustrationen nach phot. Aufnahme des Polygraphischen Institutes, Zürich	Tobler, München
Jakob Böshard. Die Barettschöchter. Novelle. (Fortsetzung)	J. S. Gerster. Der untere, österr. Rheindurchstich und die Seiten- und Binnenkanäle. Mit einer Karte und drei Originalillustrationen	Politik im Kloster. Gemälde von Kaspar Böshard, Winterthur. (Kunstmus. W'thur.)
Quintus Fizlein. Auf der Ferienreise. Gedicht (Fortsetzung). Mit Kopfsteile von H. Burk- hardt	M. Bächold. Ein schöner Herbstblor. Umschlag „Annebäli Zowäger“ auf der Bühne. Mit zwei Photographien von Fr. Wiederecht.	Kunstbeilage: Mitternacht. Gedicht von H. Federer, mit Umrähmung von E. Böf, Bern.
385	386	399
390	401	393
398	404	397

Als
Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht!
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. B. Gätjen** in **Frankenau** (Bez. Cassel) schreibt: „Nachdem ich schon früher öfters Gelegenheit hatte, mich von der **vorzülichen Wirkung** Ihres Haematogeten Hommel zu überzeugen, freut es mich, Ihnen mitteilen zu können, dass ich kürzlich in einem Fall von beginnender Lungenenschwäche bei einem dreijährigen Knaben das Haematogeten mit **ausgezeichnetem Erfolge** anwendete. Die Kräfte des Kindes hoben sich nach täglicher Darreichung von zwei Kaffeelöffeln des Präparates in erfreulicher Weise und vor Allem stellte sich guter Appetit ein.“

Herr Dr. med. H. Zeiss in Jessnitz (Anhalt): „Unser Kind nimmt das Präparat sehr gerne; nach Genuss der ersten Flasche hat dasselbe eine viel gesündere Gesichtsfarbe und namentlich einen kolossalnen Appetit bekommen.“

Man verlange ausdrücklich
Dr. Hommel's Haematogen.

Outlook

Nicolay & Co., Zürich, Hanau a. M.
und London E. C.

Ein schöner Herbsttag.

Bon M. Bächtold.

So viele Freude uns auch die Blumen der Gärten im Laufe des Sommers machen, entzückt uns doch ein reicher Herbstflor in noch höherem Grade, namentlich dann, wenn die meisten Blumen der Umgebung schon den ersten Herbstfrösten zum Opfer gefallen sind. Es gibt zwar viele Blumen, die im Herbst vom Frost wenig leiden, und da oder dort den blumenfreudlichen Wanderer oft sogar im November noch durch ihr auffallend üppiges Blühen überraschen; wir erinnern nur an die hübsch orangefarbigen, weißen und buntgestreiften Ringelblumen (*Calendula*), an die vielfarbigen, lieblichen Wunderblümchen (*Mimulus*), die gräblumigen, leuchtend weinroten und auch weißen Malvenarten (*Malope*), die hübsch blauen Bodenwinden (*Convolvulus*), Lobelien, *Centaurea*, *Nemophilen*, *Phacelien* u. v. a., sowie an die prächtigen Gaillardien, *Scabiosen*, *Immortellen*, Löwenmäulchen und viele andere, oft bis gegen Weihnachten hin blühenden Kinder der schönen Flora, von denen wir in milden Vorwintern nur in der Umgebung Zürichs allein schon öfters im November noch über 200 Arten gezählt haben. Aber leider sieht man selten auch nur 50 derselben in einem und demselben Garten hübsch beieinander, obgleich sie doch sehr wohl möglich wäre überall da, wo auf einen schönen

Herbstblor gehalten wird. Dafür allerdings sieht man auch in Zürich von Jahr zu Jahr hübschere Gruppen der albeliebten, farbenprächtigen Chrysanthemen, die, oft wie reizende Kinderlockenköpfe angesehen, an Größe und Schönheit alle andern Blumen je länger je mehr zu überbieten suchen. Gleichwohl ist es schade, daß daneben nicht auch den andern, in ihren Formen noch viel manigfaltigeren Herbstblumen, die zugleich ein weit größeres Farbenspiel bieten, die gleiche Aufmerksamkeit geschenkt wird, für welche sie gewiß ebenso dankbar wären.

Wir haben ja in manchen derselben nicht nur ebenso schöne braune und Goldfarben, wie in den Chrysanthemen, nebst weiß und rot in allen Rüancen, sondern namentlich auch sehr hübsches Blau, welches bekanntlich den sonst so schönen Chrysanthemen leider gänzlich fehlt. Auch zu farbenprächtigen Blumensträußen eignen sich nebst den wunderschönen Herbstafern besonders auch noch die neuen Varietäten der Gaillardien, Scabiosen, Centaurien, Calliopsis, Nelken und sog. Chinesen Nelken, Herbstlekojen, Crocosmien, Reseden, Ritterhorn, Salvien, Lupinen u. v. a., sogar Celosien, Zinnien, sog. Vanillen, Rosen, Lilien, Flammenblumen, Verbeneen und viele andere, zum Teil herrlich duft-

tende Blumen können auch oft noch bis im November erhalten werden mit sorgfältiger, rechtzeitiger Bedeckung. (Als solche genügt auch das dünnste, billigste Baumwolltuch, das jeweils über die mit Draht überspannten Beete geworfen wird, und eventuell auch einige Tage auf denselben belassen werden kann.

Bei sehr empfindlichen Pflanzen kann man ja noch einige Drahtbogen etwa handhoch über die erste Bedeckung spannen und ebenfalls noch ein dünnes Tuch darüber werfen, das ringsum auf kleinen Pfählen befestigt wird. Wohlhabendere Blumenfreunde und Gartenbesitzer lassen am besten für jede Blumengruppe und wertvolle Einzelpflanzen ein besonderes Gestell oder Hütte von Drahtgeflecht in Form eines Gewölbes erstellen mit fest aufgenähtem leichtem Stoff, um ihre Lieblinge jederzeit schnell und gut schützen zu können, gegen Frühlingsfröste sowohl, als gegen etwa heranziehende Hagelwetter, und namentlich auch gegen Herbstfröste.

Mit Hülfe dieses einfachen und sehr billigen Schutzmittels lässt sich ein prachtvoller Herbstflor bis zum Allerheilentag erhalten, der einen um so grösseren Effekt macht und um so mehr Freude bereitet, wenn man ihn vor dem sichern Untergang gerettet und alles ringsum schwarz geworden ist.

Lenzburger Confitüren